

St. Peter's Bote,  
die älteste deutsche katholische Zeitung  
Canadas, erscheint jeden Mittwoch zu  
Münster, Sask., und kostet bei Voraus-  
zahlung:  
\$2.00 pro Jahrgang.  
Einzelne Nummern 5 Cts.  
Auftragungen werden berechnet zu  
50 Cents pro Zoll einjährig für die  
erste Einzahlung, 25 Cents pro Zoll für  
nachfolgende Einzahlungen.  
Kontostellen werden zu 10 Cents pro  
Seite wöchentlich berechnet.  
Werbungsanzeigen werden zu \$1.00  
pro Zoll für 4 Anzeigen, oder \$1.50  
pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei  
großen Aufträgen gewährt.  
Jede nach Ansicht der Herausgeber  
für eine erstklassige katholische Familien-  
zeitung unpassende Anzeige wird un-  
bedingt zurückgewiesen.  
Man adressiere alle Briefe u.s.w. an  
ST. PETERS BOTE,  
Muenster, Sask., Canada.

# St. Peter's Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

St. Peter's Bote,  
the oldest German Catholic newspaper  
in Canada, is published every  
Wednesday at Muenster, Sask. It is  
an excellent advertising medium.  
SUBSCRIPTIONS  
\$2.00 per year, payable in advance.  
Single numbers 5 cents.  
ADVERTISING RATES  
Transient advertising 50 cents per  
line for first insertion, 25 cents per  
line for subsequent insertions. Read-  
ing notices 10 cents per line. Dis-  
play advertising \$1.00 per inch for  
4 insertions, \$1.50 per inch for one  
year. Discount on large contracts.  
Legal Notices 12 cts. per line nonpa-  
red but insertion, 8 cts. later ones.  
No advertisement admitted at any  
price, which the publishers consider  
unsuited to a Catholic family paper.  
Address all communications to  
ST. PETERS BOTE,  
Muenster, Sask., Canada.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. hiesigen Bischofs Pascal von Prince Albert und des  
hochw. hiesigen Erzbischofs Langen von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Bedienten Peter zu Münster, Sask., Canada.  
12. Jahrgang, No. 31. Münster, Sask., Mittwoch, den 2. Februar 1916. Fortlaufende No. 623.

## Vom Weltkrieg.

Auch die vergangene Woche hat  
keine größeren Kriegsergebnisse ge-  
zeitigt. Nach den deutschen Berich-  
ten, die von den französischen zum  
Teil bestätigt werden, haben deut-  
sche Truppen französische Schienen-  
graben genommen in einer Gesamt-  
breite von etwa 2 Meilen und von  
wahrcheinlich sehr geringer Tiefe.  
Sie haben dabei fast 1000 Gefan-  
gene gemacht, sowie 22 Maschinen-  
gewehre erbeutet. Sonst war es  
an der Westfront wie auch an der  
Ostfront Deutschlands ziemlich still.  
In Mesopotamien verühten die  
englischen Truppen die Arme  
General Townshends, die in Kut-  
el-Amara von den Türken belagert  
wird, zu befreien. Es kam zu hart-  
näckigen Kämpfen, die nach türki-  
schen Meldungen für die Briten  
einen Verlust von 3000 Toten im  
Gefolge hatten. Die Ueberwindung  
des Tigris hat dort, wie es  
scheint, weitere Operationen un-  
möglich gemacht. Auch sollen die  
Brunnen der Stadt von dem schmu-  
zigen Flusswasser verunreinigt wor-  
den sein, sodass die Gefahr besteht,  
dass unter den in Kut el-Amara be-  
lagerten Krankheiten entstehen.  
Sogar südwärts bis Cornah, an  
der Mündung der Flüsse Euphrat  
und Tigris, sollen türkische Abtei-  
lungen vorgezogen sein, und den  
Briten Schlachtwagen getrieben  
haben, wodurch sie eine Gefahr für  
die weitere Zufuhr der britischen  
Truppen bilden.  
In Montenegro ist die Entwä-  
ffnung der Bewohner ziemlich be-  
endet, und die Deserteure sind  
einen weit südwärts nach Albanien  
eingedrungen, wo sie Skutari und  
San Giovanni di Medua bereits  
genommen haben, und der in Du-  
razzo hinführenden Italienern schon be-  
deutlich nahe kommen.  
In Saloniki richten sich die Al-  
lierten immer besser ein. Sie tun,  
als ob sie dasitzen wären, und neh-  
men den Griechen einfach solche  
Festungen weg, die sie selbst be-  
setzen möchten. Sie scheinen gar  
nicht zu bedenken, dass dadurch die  
Gefahr besteht, sich alle  
Sympathie der Griechen zu ver-  
schieben. Jedenfalls werden sie  
wissen, wie weit sie gehen dürfen.  
In England ist die Zwangs-  
Scription glücklicherweise unter Dach und  
Fahnd gebracht worden, nachdem das  
Unterhaus wie auch das Haus der  
Lords dieselbe mit großer Mehrheit  
angenommen haben. Ray Island  
hat dies Gesetz bekanntlich keine  
Geltung.  
Die französische Regierung gibt  
bekanntlich keine Verlustlisten aus,  
sodass es unmöglich ist, die Kriegs-  
verluste dieses Landes auch nur an-  
nähernd zu berechnen. Daher ist  
die von einem französischen Sozial-  
listenführer zu Brüssel in England  
ausgegebene Schätzung der franzö-  
sischen Verluste von Interesse zu  
lesen. Er schätzt die Zahl der Toten  
auf 800,000, die der Verwundeten  
auf 1,400,000, und die der Vermis-  
sten auf 300,000. Der gute Mann  
hat sich augenscheinlich verrechnet.  
Die Zahl der Vermissten dürfte un-  
gefähr richtig sein, da sie sich ziem-  
lich deckt mit der von den Deutschen  
angegebenen Zahl französischer Ge-  
fangener. Dagegen hat er entweder  
die Zahl der Toten um 300,000 zu  
hoch angenommen, oder die Zahl  
der Verwundeten um 1 Million zu  
niedrig. Die Erfahrung dieses Krie-

## Zur Beachtung!

Die vor zwei Monaten angekündigte  
Preis-erhöhung für den St. Peter's Bote  
ist, wie allen unseren Lesern bekannt,  
schon mit Neujahr in Kraft getreten.  
Um solchen von unsern lieben Lesern  
entgegenzukommen, denen die Umstände  
es nicht erlaubten vor Neujahr ihre Rück-  
stände und gleich für dieses Jahr voraus  
zu bezahlen, nach einem Monat Ver-  
längerung gegeben.  
Es freut uns mitteilen, dass fast alle untere  
Kategorie zu Nutzen machen, sodass nur  
eine kleine Anzahl derselben heute noch  
im Rückstande ist.  
Wie schon bekannt gemacht wurde, werden  
solche Leser, die über zwei Jahre im Rück-  
stande sind, von unserer Liste ge-  
strichen werden, bis sie mit den Rück-  
ständen herausrufen.  
Es sind daher alle jenen, die bisher den  
Rückstand verpaid haben, dringend ge-  
beten, dies zu beachten, damit sie die  
Zeit ohne Unterbrechung weiter erhalten.  
Der Abonnementspreis ist von jetzt an  
für Alle \$2.00 per Jahr.

## Zur Beachtung!

Die vor zwei Monaten angekündigte  
Preis-erhöhung für den St. Peter's Bote  
ist, wie allen unseren Lesern bekannt,  
schon mit Neujahr in Kraft getreten.  
Um solchen von unsern lieben Lesern  
entgegenzukommen, denen die Umstände  
es nicht erlaubten vor Neujahr ihre Rück-  
stände und gleich für dieses Jahr voraus  
zu bezahlen, nach einem Monat Ver-  
längerung gegeben.  
Es freut uns mitteilen, dass fast alle untere  
Kategorie zu Nutzen machen, sodass nur  
eine kleine Anzahl derselben heute noch  
im Rückstande ist.  
Wie schon bekannt gemacht wurde, werden  
solche Leser, die über zwei Jahre im Rück-  
stande sind, von unserer Liste ge-  
strichen werden, bis sie mit den Rück-  
ständen herausrufen.  
Es sind daher alle jenen, die bisher den  
Rückstand verpaid haben, dringend ge-  
beten, dies zu beachten, damit sie die  
Zeit ohne Unterbrechung weiter erhalten.  
Der Abonnementspreis ist von jetzt an  
für Alle \$2.00 per Jahr.

## Zur Beachtung!

Die vor zwei Monaten angekündigte  
Preis-erhöhung für den St. Peter's Bote  
ist, wie allen unseren Lesern bekannt,  
schon mit Neujahr in Kraft getreten.  
Um solchen von unsern lieben Lesern  
entgegenzukommen, denen die Umstände  
es nicht erlaubten vor Neujahr ihre Rück-  
stände und gleich für dieses Jahr voraus  
zu bezahlen, nach einem Monat Ver-  
längerung gegeben.  
Es freut uns mitteilen, dass fast alle untere  
Kategorie zu Nutzen machen, sodass nur  
eine kleine Anzahl derselben heute noch  
im Rückstande ist.  
Wie schon bekannt gemacht wurde, werden  
solche Leser, die über zwei Jahre im Rück-  
stande sind, von unserer Liste ge-  
strichen werden, bis sie mit den Rück-  
ständen herausrufen.  
Es sind daher alle jenen, die bisher den  
Rückstand verpaid haben, dringend ge-  
beten, dies zu beachten, damit sie die  
Zeit ohne Unterbrechung weiter erhalten.  
Der Abonnementspreis ist von jetzt an  
für Alle \$2.00 per Jahr.

## Zur Beachtung!

Die vor zwei Monaten angekündigte  
Preis-erhöhung für den St. Peter's Bote  
ist, wie allen unseren Lesern bekannt,  
schon mit Neujahr in Kraft getreten.  
Um solchen von unsern lieben Lesern  
entgegenzukommen, denen die Umstände  
es nicht erlaubten vor Neujahr ihre Rück-  
stände und gleich für dieses Jahr voraus  
zu bezahlen, nach einem Monat Ver-  
längerung gegeben.  
Es freut uns mitteilen, dass fast alle untere  
Kategorie zu Nutzen machen, sodass nur  
eine kleine Anzahl derselben heute noch  
im Rückstande ist.  
Wie schon bekannt gemacht wurde, werden  
solche Leser, die über zwei Jahre im Rück-  
stande sind, von unserer Liste ge-  
strichen werden, bis sie mit den Rück-  
ständen herausrufen.  
Es sind daher alle jenen, die bisher den  
Rückstand verpaid haben, dringend ge-  
beten, dies zu beachten, damit sie die  
Zeit ohne Unterbrechung weiter erhalten.  
Der Abonnementspreis ist von jetzt an  
für Alle \$2.00 per Jahr.

## Gen an

Gen an  
Bote,  
thewan.

## Gen an

Gen an  
Bote,  
thewan.

## Gen an

Gen an  
Bote,  
thewan.

## Gen an

Gen an  
Bote,  
thewan.

## Gen an

Gen an  
Bote,  
thewan.

## Gen an

Gen an  
Bote,  
thewan.